Fachinformationsdienst Biodiversitätsforschung

UB Universitätsbibliothek Frankfurt am Main

DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Starker Kranichdurchzug bei Leipzig

Melzer, O.

1932

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen
Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:
Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-95551

Visual Library

Magen befanden sich Fischreste und im Schlund eine noch fast völlig unverdaute Schleie von 260 gr Gewicht. Der Balg ist der Sammlung der Neschwitzer Vogelschutz-Station des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz unter Nr. 545 eingereiht.

A. Frhr. von Vietinghoff-Riesch, Neschwitz

Starker Kranichdurchzug bei Leipzig

Am Nachmittage des 16. Okt. 1931 zogen bei klarem, windstillem Herbstwetter zwei starke Kranichzüge über die Zwenkauer Harth. Als ich mit meiner Frau und meinem Freunde H. Höfner zusammen einen Nadelholzbestand nach Horsten absuchte, vernahmen wir gegen 15 $^1/_2$ h aus der Luft erst schwächer, dann bald stärker werdend, ein vielstimmiges Durcheinanderrufen ziehender Kraniche. Leider verbarg der Wald die Rufer unseren suchenden Blicken. Als wir freies Feld erreicht hatten, erschollen eine reichliche halbe Stunde später dieselben Rufe aus nordöstlicher Richtung, und bald entdeckten wir die Zuggäste in langer Hackenlinie, die sich bald zusammenschob, bald in einzelne Gruppen auflöste, bis sie in südwestlicher Richtung verschwanden. Wir zählten in diesem zweiten Fluge gegen 120 Stück.

O. Melzer, Göppendorf

Zum Gesang der Alpen-Ringdrossel, *Turdus torquatus alpestris* (Brehm)

Von B. Hoffmann, Dresden

Mit Notenbeispielen

Schon mancherlei ist über den Gesang der Ring- oder Schilddrossel veröffentlicht worden. Nur das wichtigste sei daraus hier mitgeteilt. Naumann schreibt in der „Naturgesch. der Vögel Mitteleuropas“ (Neuausgabe, Bd. 1, S. 166): „Der Gesang ... ist nicht von Bedeutung; ob er gleich lange und abwechselnde Strophen hat, so ist er doch so schwach und heiser, dafs man ganz in der Nähe sein mufs, um ihn vollständig zu vernehmen. Vielleicht singen sie beim Neste lauter und besser“. Nach W. Schuster („Unsere Drosseln“ in: Ornith. Monatsschr. 27, 1902, S. 421) ist der Gesang der Ringdrossel „wohltuend sanft, melodisch rein und auch in allen Teilen harmonisch, dabei recht eigentlich schwermütig“. A. Voigt spricht in seinem „Exkursionsbuch“ (8. Aufl., S. 50) von „einförmigen Weisen“ und besonders von einem Motiv .—.—. · .— (es_4); „nur dann und wann kam ein schwächeres Drüdrüdrü an die Reihe oder drëit drëlt drëit ... oder etwas matter Wagela, wagela ...“, usw.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Jahr/Year: 1930-32

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Melzer Otto

Artikel/Article: Starker Kranichdurchzug bei Leipzig 239